

PET



Die Untersuchung wird mit einem äußerlich dem modernen Computertomographen (CT) vergleichbaren Gerät durchgeführt.

PET – Positronen-Emissions-Tomographie ein nuklearmedizinisches Verfahren, das zunächst in der Diagnostik von Hirnerkrankungen eingesetzt wurde. In den letzten Jahren hat sich der Schwerpunkt auf die Tumordiagnostik verlagert.

Die PET nutzt den hohen Energiebedarf der Tumorzellen, sie verbrauchen viel Zucker (Glukose). Mit Fluor-18 markierte Deoxyglukose (FDG) wird im Tumorgewebe angereichert, welches hierdurch mit dem PET-Gerät von gesundem oder nicht bösartig verändertem Gewebe unterschieden werden kann.

Mit PET-CT und PET-MRT bezeichnet man das Verfahren bei dem die PET-Aufnahmen mit den CT- oder MRT-Aufnahmen zeitnah durch BILDFUSION verknüpft werden. In der PET gefundene Herde mit veränderter Glukoseverwertung können hierdurch exakt dem betroffenen Organ oder Gewebe zugeordnet werden.

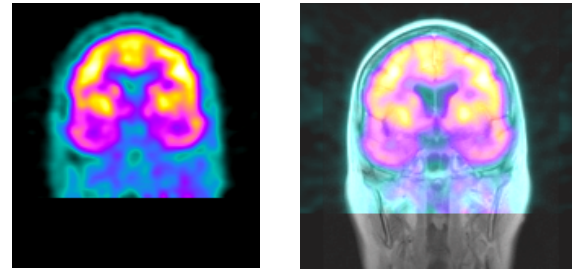
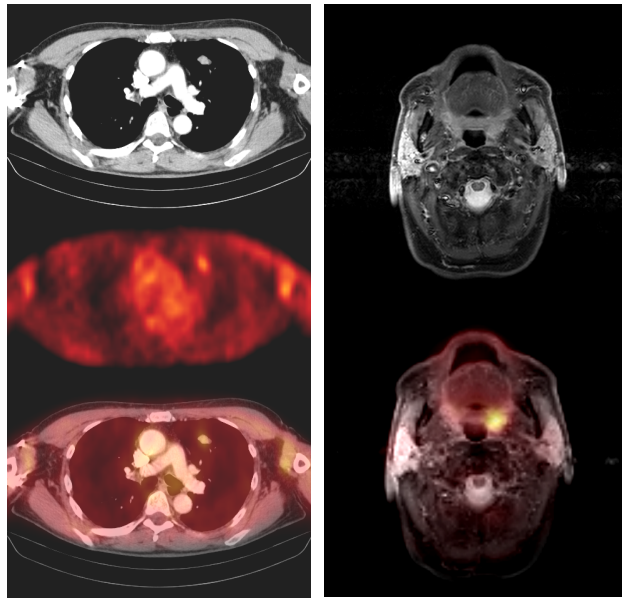
Neben der Tumordiagnostik dient die PET bei neurologischen Fragestellungen, z.B. zur Früherkennung der ALZHEIMER'schen Erkrankung.

Zur Untersuchung wird nach einer mindestens 6-stündigen Nüchternphase die markierte Glukose in eine Armvene verabreicht. Es schließt sich eine Ruhephase von einer Stunde an, gefolgt von der etwa einstündigen Messzeit. Gezielte Untersuchungen des Hirns haben die gleiche Vorbereitung, aber eine kürzere Abtastzeit im Gerät.

Die Bilder der Untersuchung können Sie entweder als:

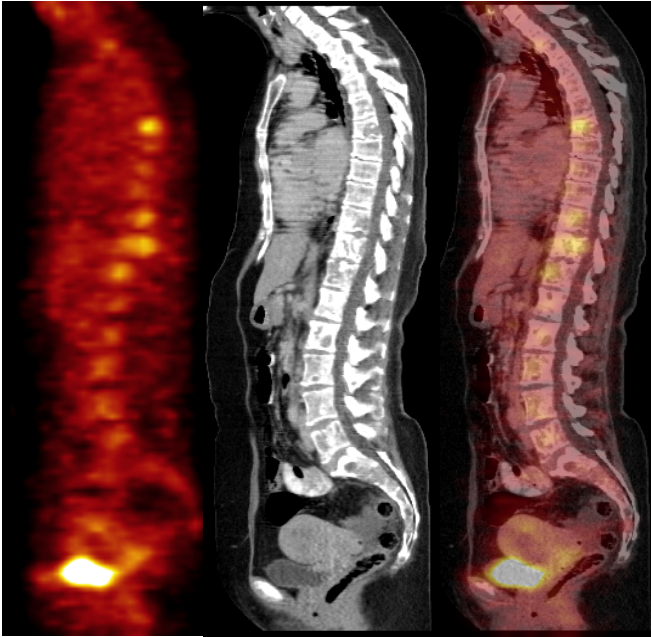
- hochauflösenden Papiaerausdruck
- CD erhalten.

Ein ausführlicher Befundbericht folgt per Fax oder auf dem Postweg.



Leider gibt es in Deutschland kein einheitliches Versicherungssystem. Die privaten Krankenversicherungen (PKV) erstatten die Kosten einer PET. In der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden die Kosten der Untersuchung nicht oder nur zum Teil übernommen. Wir rechnen nach der Gebührenordnung für Ärzte ab und können Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag erstellen.

Sämtliche Bilder wurden in unserem Institut mit Geräten der Firma Siemens erzeugt.



PET hilft mit, frühzeitig Tumore zu diagnostizieren und ermöglicht so, die aussichtsreichste Therapieform zu finden

PET hilft Metastasen zu erkennen, selbst dann, wenn andere Darstellungsmethoden versagen.

PET kann alle Organe in einer einzigen Untersuchung erfassen.

PET dient als langfristige Melanomnachsorge (Ganzkörperuntersuchung).

PET

Anmeldung und Terminabsprache

0221 / 925750 – 120

Gemeinschaftspraxis

für Radiologie & Nuklearmedizin

Dr. Wolfgang Ohndorf
 Dr. Martin Gierenz
 Ärzte für Radiologie und Nuklearmedizin
 Wolfgang Schmitz
 Dr. Gudrun Manshausen
 Ärzte für Radiologie

Hahnenstraße 15 | 50667 Köln
 Tel.: 0221 - 925750120 | Fax.: 0221 - 925750119
 www.ohndorf.com | mail@diacheck.de

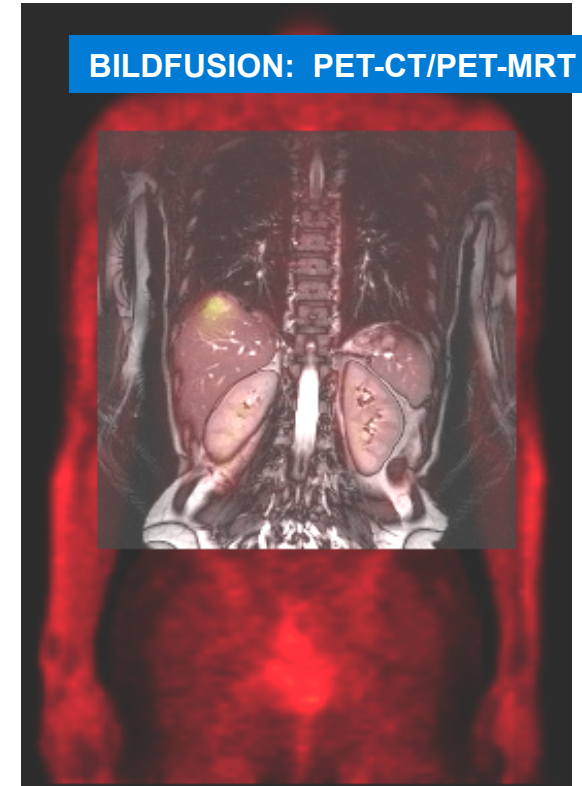


1,3,4,7,8,9,16,17,18,19

106,136,146

Parkhäuser rund um den Neumarkt

BILDFUSION: PET-CT/PET-MRT



Tumor-Diagnostik ohne Umwege

GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR RADIOLOGIE UND NUKLEARMEDIZIN

Dr. med. Wolfgang Ohndorf
 Dr. med. Martin Gierenz
 Fachärzte für Nuklearmedizin und Radiologie

Wolfgang Schmitz
 Dr. med. Gudrun Manshausen
 Fachärzte für diagnostische Radiologie

GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR RADIOLOGIE UND NUKLEARMEDIZIN

Dr. med. Wolfgang Ohndorf
 Dr. med. Martin Gierenz
 Fachärzte für Nuklearmedizin und Radiologie

Wolfgang Schmitz
 Dr. med. Gudrun Manshausen
 Fachärzte für diagnostische Radiologie

GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR RADIOLOGIE UND NUKLEARMEDIZIN

Dr. med. Wolfgang Ohndorf
 Dr. med. Martin Gierenz
 Fachärzte für Nuklearmedizin und Radiologie

Wolfgang Schmitz
 Dr. med. Gudrun Manshausen
 Fachärzte für diagnostische Radiologie